

Bericht des Oberbürgermeisters am 29. Januar 2019





Mehr grüne Wärme durch Solarthermie

- **12. Dezember:** Stadtwerke nehmen 3,3-Megawatt-Solarthermieanlage in der Brachwitzer Straße in Betrieb.
- EVH liefert damit immer mehr Fernwärme aus Erneuerbarer Energie.
- Nächstes Projekt: Großwärmepumpe gewinnt Energie aus der Saale.
- Ziel: Bis 2022 soll zunächst die Grundlast bei der Fernwärme kohlenstofffrei sein.



Rückkehrermesse wirbt für die Stadt

- **27. Dezember:** 500 Interessierte besuchen die zweite „Rückkehrermesse“ im Stadthaus.
- Mehr als 40 Unternehmen und Einrichtungen präsentieren sich und werben für Halle (Saale).
- Damit übertrifft die zweite Auflage der Rückkehrermesse den Erfolg der Premiere im Jahr zuvor.



1.200 wandern an der Saale ins neue Jahr

- **12. Januar:** Stadt gestaltet ihren Neujahrsempfang 2020 als eine geführte Wanderung entlang der Saale vom Zoo bis zur Franzigmark.
- 1200 Hallenserinnen und Hallenser sowie Gäste beteiligen sich.
- Dank an Fraktionen, Unternehmen und Vereine, die diese erste hallesche Neujahrswanderung unterstützt haben.



Interesse am 365-Euro-Ticket-Programm

- **13. Januar:** Stadt schickt „Interessenbekundungsbegehren“ für das Modellprojekt „365-Euro-Ticket“ an die Bundesregierung.
- Einführung des Tickets wird als Test in zehn Kommunen gefördert.
- Am 28. Januar hat das BMVI zum avisierten Bewerbungsverfahren in einer Veranstaltung informiert, an der die Stadt teilgenommen hat.



Deich soll trotz Klagen gebaut werden

- **14. Januar:** Zwei Klagen gegen Neubau des Gimritzer Damms
- Stadt fordert weiter unverzüglichen Baubeginn durch Anordnung der sofortigen Vollziehung: Der Damm ist wichtig, um Halle-Neustadt vor einem erneuten Hochwasser zu schützen.





Bürgerservice im Ratshof ist neu gestaltet

- **15. Januar:** Die modernisierte und umgestaltete Bürgerservicestelle im Ratshof wird offiziell eröffnet.
- Umbau nach Ideenwettbewerb in Kooperation mit dem Designhaus Halle der Kunsthochschule Burg Giebichenstein.
- Siegerentwurf: „Grünes Halle“.
- Stadt investiert 223.000 Euro (Eigenmittel).



Fluthilfe: Neues Ruderhaus am Kanal

- **14. Januar:** Am Kanal baut die Stadt ein neues Ruderhaus für den „Halleschen Ruderverein Böllberg/Nelson“ des SV Halle.
- Vereinsgebäude ersetzt ab Juni das alte Sozialgebäude aus den 1990er Jahren, das beim Hochwasser 2013 stark beschädigt wurde.
- Kosten: 986.000 Euro (Flutmittel)





Magische Lichterwelten im Bergzoo

- **23. Januar:** Magische Lichterwelten werden zum dritten Mal im Bergzoo eröffnet.
- Unter dem Motto „Mythen, Märchen & Legenden“ sind bis zum 15. März mehr als 300 Einzelfiguren in rund 50 Installationen zu sehen.
- Mehr als über 100 Künstler aus China sind an dem Projekt beteiligt.
- 2019 kamen 140.000 Besucher.





Kinderschutzhhaus „Mattisburg“ öffnet

- **24. Januar:** Die Stiftung „Ein Platz für Kinder“ und Partner eröffnen das Kinderschutzhhaus „Mattisburg“.
- In der Einrichtung werden bis zu acht Kinder betreut, die sexuellen Missbrauch, Gewalt und massive Vernachlässigung erlebt haben.
- Nach Hamburg und Hannover hat Halle (Saale) damit das erste Kinderschutzhhaus in Ostdeutschland.





hallesaale^{*}
HÄNDELSTADT

Sanierung des Stadtbades

- **29. Januar:** Der Bund fördert die Sanierung des Stadtbades mit bis zu 13,4 Mio. Euro „Zuschuss für investive Kulturmaßnahmen“.
- Förderung soll die Hälfte der Gesamtkosten zur Rettung des denkmalgeschützten Stadtbades umfassen.
- Bis zum 14. Februar muss die Stadt weiterführende Unterlagen zu Inhalt, Kosten und Finanzierung einreichen.





Stadt plant einen autofreien Tag

- Verwaltung schlägt die Einführung eines autofreien Tages in Halle (Saale) vor.
- Dazu soll ein Konzept erarbeitet und eine Beschlussvorlage in den Stadtrat eingebracht werden.
- Aktionstag ist eine Werbung für den Nahverkehr.
- Auch der Leipziger Stadtrat hat autofreien Tag für 2021 beschlossen.



Zinsderivate der Stadt Halle (Saale)

- Auf der Grundlage eines Stadtratsbeschlusses vom Dezember 2005 hat die Stadt Halle (Saale) Derivatgeschäfte getätigt.
- Priorität hatte dabei die Begrenzung eines Zinsänderungsrisikos bei damals steigenden Zinsen.
- Über die laufende Entwicklung der Derivatgeschäfte wurde jährlich im Rahmen der Jahresabschlüsse im Rechnungsprüfungsausschuss informiert.

- Der im Bericht des Landesrechnungshofes ausgewiesene negative Barwert in Höhe von rd. – 4,83 Mio. EUR basiert auf einer stichtagsbezogenen Bewertung und der Annahme, dass das derzeitige Zinsniveau über die Restlaufzeit des Derivatgeschäftes unverändert auf heutigem Niveau bleibt.
- Der Landesrechnungshof stellt auf Seite 10 seines Berichtes selbst fest: „Sie [die negativen Barwerte] sind betragsmäßig nicht automatisch als Verlust oder Schaden zu qualifizieren“.
- Da eine Auflösung des Derivatgeschäftes nicht beabsichtigt ist, wird der aktuelle negative Barwert nicht zahlungswirksam.
- Bei steigendem Zinsniveau verringert sich der negative Barwert entsprechend.